

Bücher-Anzeigen.

Von Julius Lederer.

Catalog der Lepidopteren Europas und der angrenzenden Länder.

I. *Macroptera*, bearbeitet von Dr. O. Staudinger. II. *Microptera*, bearbeitet von Dr. M. Wocke. Dresden, September 1861 *).

Seit dem Erscheinen des Boisduval'schen Cataloges sind nun über 20 Jahre verflossen und es ist seither kein nur einigermaßen brauchbarer erschienen, denn Heydenreich's, und selbst Herrich-Schäffer's jüngste Leistungen **) können wohl kaum in Betracht gezogen werden. Boisduval's Catalog ist aber seither nicht nur veraltet, er umfasste auch bloss die Macrolepidopteren und war in vielen Zusammenstellungen nicht glücklich; wir können daher den Verfassern nur dankbar sein, dass sie sich der grossen Mühe der Bearbeitung unterzogen und einen Catalog geliefert haben, der bei wirklich grosser Vollständigkeit nach wissenschaftlichen Principien gearbeitet ist und nach dem sich doch eine Sammlung ordnen lässt. Dass Dr. Staudinger die Bearbeitung der Microlepidopteren dem in diesem Fache als tüchtig bekannten Herrn Dr. Wocke überliess, konnte der Arbeit gewiss auch nur zum Segen gereichen.

Herr Dr. Staudinger spricht sich in einem Vorworte über die Principien aus, die er bei seiner Arbeit beobachtete. Er bezieht auch die Arten der Nachbarländer mit ein, bezeichnet sie aber (wie auch ich es in meinen Aufsätzen gethan) mit Sternchen und macht sie so kenntlich. Dass er sie mit anführt, ist nur zu billigen, denn das benachbarte asiatische Russland, die asiatische Türkei, der hohe Norden Amerika's und selbst der Nordrand Afrika's bringen nicht nur grösstentheils europäische Formen, sondern der überwiegenden Anzahl nach selbst europäische Arten, zum Theil wieder in besonderen Varietäten hervor; wollen wir also unsere europäischen Arten gründlich studiren, so dürfen wir nicht das europäische Gebiet mit einer chinesischen Mauer umgeben, sondern müssen die Arten in ihrer ganzen Verbreitung kennen zu lernen suchen. Selbstverständlich steht es dabei Jedem frei, sich auf echte Europäer zu beschränken oder nicht, einen Uebelstand

*) Exemplare dieses Catalogs sind bei der Redaction für fl. 2 öst. W. inclusive Francatur fl. 2 40 kr. zu haben. Auch können wir einen kleineren Auszug ohne Synonyme à 35 kr., mit Francatur 39 kr., ein alphabetisches Register à 45 kr., mit Francatur 51 kr. abgeben. In letzteren beiden fehlt jedoch die Bezeichnung der Nichteuropäer.

**) Ich meine seinen Catalog vom 11. Jänner 1861, von dem mir kürzlich ein Exemplar zufällig zu Gesichte kam. Es genüge anzuführen, dass die Gattungen *Diloba* bis *Demas*, *Spintherops* und *Ophiodes* ganz ausgelassen, zwischen *Lyc. Ripperii* und *admetus* die Arten *cyllarus*, *melanops*, *acis* und *dolus* geschoben, die Gattung *Hiptelia* (*ochrea* und *miniago*), zwischen *Agrotis* und *Ammoconia*, *Oncoenemis* (*confusa*) zwischen *Cucullia* und *Metoptria* placirt ist, um einen Begriff von dieser kunterbunten Durcheinanderwerfung beizubringen. Eine nach diesem Cataloge geordnete, d. h. zusammengestellte Sammlung müsste sich gut ausnehmen!

aber kann ich darum nicht erkennen, wenn auch die angrenzenden Gebiete endlich beachtet werden und so der Weg dazu angebahnt wird, dem exclusiven Sammeln von echten „Europäern“ endlich ein Ende zu machen und unsere Forschungen auf die Arten des ganzen Erdballs auszudehnen. Wohl hat dies seine Schwierigkeiten; sie werden sich aber nie beheben, wenn kein Uebergang angebahnt und der bisherige breit getretene Weg nie verlassen wird. Sonderbarer Weise eifert gerade Herrich-Schäffer jetzt dagegen, solche Arten unter den Europäern figuriren zu lassen, er, der doch der Erste war, der eine Menge asiatischer Nova in seinen „Europ. Schmetterlingen“ ohne Angabe eines Grundes lieferte; er findet erst jetzt, wo er seine vielen Mihi hinter sich hat, dass sie wegzubleiben haben und lässt sie auch in seinem neuen Verzeichnisse weg, d. h. wohlverstanden nur solche Arten, die er nicht hat; solche dagegen, die er — in schlechten Exemplaren — doublett besitzt, figuriren zu recht respectablen Preisen in seinem Cataloge!

Auf die Priorität der Namen wurde eine strenge Sorgfalt verwendet. Es ist auch diess in Ordnung, da nur in solcher Weise Verwirrung hintan gehalten werden kann. Beide Verfasser haben noch gar viele bisher nicht beachtete Namen in ihr unbestreitbares Recht einzusetzen befunden, werden aber Schwierigkeiten finden, sie in Aufnahme zu bringen; diesen zu begegnen und endlich durchzudringen, dürfte es gut sein, wenn sie über gewisse ältere, selten oder schwer zu erlangenden Werke ihre Ansichten und Gründe in irgend einem entomologischen Journale veröffentlichen würden. Ich gestehe, dass auch ich bei so manchen (z. B. Fabricischen) Namen zu den Zweiflern gehöre und dass die von den Verfassern als so ausschlaggebend betrachteten Jahreszahlen auf den Umschlagbögen grösserer, in langen Zwischenräumen heftweise erschienener Werke für mich durchaus keine Beweise sind. So z. B. habe ich die Stettiner Zeitung von 1849, worin *Phthorob. flexana* Zeller beschrieben, weit früher erhalten, als Herrich-Schäffer's mit der Jahreszahl 1848 versehenes Heft, worin er diese Art als *Vigeliana* abbildet und ich habe doch diese Hefte directe von Herrich-Schäffer stets nach dem Erscheinen per Post erhalten. Existirt nun ein Entomologe, der die mit der Jahreszahl 1848 versehenen auch wirklich 1848 erhielt, oder soll etwa das eine Priorität begründen, was ein Autor unveröffentlicht zu Hause aufgespeichert hält?

Dem Endungszwange huldigen die Verfasser nicht; jeder Vernünftige wird diess nur billigen. Ein weiterer Fortschritt zur Besserung ist, dass sie sich nicht daran stossen, ein und denselben Speciesnamen in verschiedenen Gattungen wiederkehren zu lassen, wie es bisher allenthalben, nur nicht in der Lepidopterologie Brauch war; dass man gleiche Namen nicht in precären, möglicherweise zusammenfallenden Gattungen anwenden soll, diese Regel wird wohl jeder Entomologe von Tact dabei beobachten.

Bei Abänderungen der Arten unterscheiden die Verfasser ganz richtig zwischen zufälligen Varietäten (Aberrationen), Localvarietäten und solchen der ersten oder zweiten Generation.

Die Aufstellung neuer Arten nach einzelnen Exemplaren missbilligt Herr Staudinger jetzt, nachdem er in letzterer Zeit selbst so viele Arten (vide Stett. Ztg.) nach einzelnen Stücken aufgestellt hat. Gewiss hat dieselbe auch ihr Missliches; man kann aber Novitäten nicht immer gleich in Quantitäten auftreiben und es wird immer besser sein, eine sichere neue (wenn auch später sich als variirend herausstellende) Art zu publiciren, als hunderte von Arten bloss darum unveröffentlicht zu lassen, weil man sie nicht in Massen vor sich hat. Es wird Niemandem einfallen, eine dubiose *Melitaea*, *Agrotis* oder *Gelechia* nach einem einzelnen Stücke aufzustellen, es wird sich aber vollkommen rechtfertigen lassen, einen ausgezeichneten *Sphinx*, eine solche *Plusia* oder *Cucullia* nach einem einzelnen Stücke zu beschreiben. Wie viel wohl bisher publicirt wäre, wenn man diess nicht gethan hätte?

Die Citate wurden nicht vollständig gegeben, doch sind die wesentlichsten angeführt.

Vaterlandsangaben fehlen und dürften ungerne vermisst werden, auch wären sie leicht anzubringen gewesen.

Die Anordnung der Tagfalter ist so ziemlich nach Boisduval und beginnt mit den Rittern. Ich halte diess auch für das Richtige, denn diese Arten sind nicht nur die schönsten und kräftigsten, sie haben auch den kräftigsten Flug, das vollkommen ausgebildete Geäder, wenigstens stets der Vorderflügel, die (in beiden Geschlechtern) vollkommensten Vorderbeine, bedornete Schienen und die vollkommenste Verwandlung und gehören mithin weit eher an die Spitze, als die Nymphaliden, zu deren Gunsten sich gar nichts sagen lässt, als — dass sie eben Ochsenheimer an die Spitze stellte und Andere es ihm nachschrieben.

In den Sphingiden und Bombyciden wurde grösstentheils die bisherige Eintheilung, doch keine der bisherigen Reihenfolgen befolgt; ob es aber eine glückliche Neuerung, zwischen die Arctiden und die ihnen nahe verwandten Lipariden die ganz fremdartigen Hepialiden, Cossiden, Cochliopoden und Psychiden zu schieben, möchte ich bezweifeln, denn wenn auch Herr Dr. Staudinger im Vorworte (pag. 7) die Reihenfolge der netzartigen Verwandtschaft wegen für höchst unwesentlich und gleichgiltig hält, so folgert aus dieser individuellen Ansicht noch lange nicht die Berechtigung Verwandtes durch ganz Fremdartiges zu trennen, sondern wird Ersteres beisammen bleiben müssen.

In den Noctuin, Geometrin und Tortricin wurde meine Eintheilung adoptirt, die Pyralidinen, Crambinen, Tineinen, Pterophorinen und Alucitinen aber theils nach den verschiedenen Arbeiten neuerer Zeit, theils nach Herrn Wocke's eigenen Ansichten gruppirt. Nicht einverstanden bin ich da in dem Zusammenziehen der Phycideen und Pyralidinen in Eine Familie (*Crambina* H.-Sch.) und dem Aufstellen der Gattungen *Aglossa*, *Hypsopygia*, *Hypotia*, *Asopia* und *Pyralis* als eigene Familie (*Pyralidina* H.-Sch.). Herrich-Schäffer's Eintheilungsgrund nach der entweder mit dem Vorderrande der Mittelzelle verbundenen oder getrennt davon verlaufenden Rippe 8 der Hinterflügel ist doch gar zu unwesentlich, um eine

solche Trennung zu rechtfertigen und während dadurch offenbar Verwandtes künstlich aus einander gerissen wird, fehlt dagegen ein wirklicher Uebergang von den übrigen Pyraliden zu den Crambiden und Phycideen gänzlich.

Nachfolgend einige Bemerkungen zu den Gattungen und Arten:

pag. 1. *Doritis* und *Parnassius*. Ich weiss keine Grenze zwischen beiden Gattungen.

D. Corybas. Nach pag. 189 „gute Art.“ Nach Fischer von Waldheim's Entomographie de la Russie Tom. II. Lepid. Taf. VI. fig. 1, 2, kann ich nicht herausbringen, worin die Artrechte bestehen. Wohl nur eine Varietät von *Delius* ♀ mit ungewöhnlich viel Roth, wie ich ein ähnliches Stück von Var. *intermedius* aus dem Altai besitze. Die Art ist auch nur nach einem einzelnen Stücke — aus Kamtschatka — aufgestellt.

„ 2. *Pier. Krüperi* Staud. = *Glyceria* Cramer.

Zegris. Weiss ich nicht von *Anthocharis* zu trennen.

Anth. Eupheme V. *tuscidica* fand Kindermann bei Guriew, auf europäischem Gebiete. V. *Mnestho* und *meridionalis* fallen wohl zusammen, wenigstens weiss ich keinen Unterschied zwischen den kleinasiatischen und andalusischen Exemplaren.

„ 3. *Col. Thisoa*. Nur ein einzelnes Exemplar (♀) in den Schadach-Alpen im östlichen Caucasus in 8000 Fuss Höhe gefangen. Nach Ménétérié's Abbildung in dem Catal. de la Collection entom. de l'Acad. impér. des Sciences de St. Petersburg, Pars I, Taf. 1 hat dieses Thier ungemein viel Schwarz, so dass auf den Vorderflügeln die gelben Fleckchen der Randbinde bis auf die vordersten zwei verschwinden, auf den hinteren aber das Schwarz über den ganzen Flügelgrund verbreitet ist. Ich möchte nur eine Var. von *Myrmidone* vermuthen, von der ich ähnliche Abänderungen aus dem Altai besitze. Auch *Eos* H.-Sch. fig. 395—96 (nicht 397—98) scheint mir nur ein grell gezeichnetes Weib von *Myrmidone*.

C. libanotica. Hätte Herr Staudinger Herrich-Schäffer's Beschreibung und Abbildung mit meiner verglichen, so hätte er wohl die Frage, ob meine Art Var. von *Eos* H.-Sch., unterlassen. Die Artrechte von *C. libanotica* hat er übrigens unbewusster Weise selbst anerkannt, denn seine *H. Heldreichi* mit dem Zukunftsitate: Stett. Ztg. 1862 ist nichts anderes, als meine *libanotica*.

„ 5. *Lyc. Hyacinthus*. Jedenfalls der *L. Donzelii* am nächsten, wo nicht gar östliche Var. davon.

L. Eros und *Eroides*. Gewiss Eine Art.

L. hesperica Rb. Wenn fragliche Var. von *Zephyrus* (Rambur erklärt sie sogar für identisch damit), warum dann so weit davon getrennt?

„ 6. *L. Admetus* und *Rippertii*, *Lefebvrei* und *Menalcas* gehören zusammen, was ich durch Uebergänge beweisen kann.

pag. 7. Var. *Jonia*. In F. v. Waldheim's russischen Tagfaltern beschrieben und abgebildet, das ? also zu löschen.

„ 10. *Ereb. Kefersteinii*. Gute Art, die nichts mit *Epiphron* gemein hat.

„ 11. *E. Reichlini* H.-Sch. Halte ich nicht für verschieden von *Nerine*, eben so finde ich keine Grenze zwischen *E. Ligea* und *Euryale*.

„ 12. *Chion Taygete*. Ob die Uebertragung dieses Namens auf *Bootes* Boisd. richtig, kann ich nicht beurtheilen, da ich Hübner's Exotenwerk nicht besitze. Gewiss aber ist, dass *Oeno* Boisd., *Icones pl.* 39 und *Also* Boisd. *Icones pl.* 40 nicht ein und dieselbe Art darstellen, denn weder Färbung, noch Zeichnung der Ober- und Unterseite stimmt. Gehört *Also* nicht zu *Crambis* Freyer (*Taigete* H.-Sch.), wo allerdings das Vaterland (Sibirien) widerspricht, so ist sie vielleicht doch eigene Art.

Satyr. Telephassa, *Anthelea* und *Amalthea* sind sichere Localvarietäten. Das Weiss ändert ja auch in Rothgelb bei *Anthe* und *Briseis*. Das Zusammengehören von *Pelopea*, *Muiszechi* und *Mamurra* kann ich ebenfalls durch Uebergänge nachweisen.

Sat. Beroë. Fehlt das *. Bisher nur von kleinasiatischen Alpen.

„ 13. *Epinephela Narica*. Aus dem asiat. Russland (Asterabad).

E. Telmessia. Auch im Balkan und gewiss nur Varietät von *Janira*.

„ 14. *Coenon. Thyrsis*. Gute Art, unten mit *Bleilini*, die *Pamphilus* nie hat.

Hesp. gemina und *marrubii*. Verbinden sich durch die sanftesten Uebergänge.

„ 14. „*Hesp. onopordi* Led. pag. 76.“ Und auf dieser pag. 76 ist zu lesen: Unter diesem Namen wurden mir von Becker unten sehr bleich gezeichnete *carthami* aus Frankreich mitgetheilt; ob sie identisch mit *onopordi* Rb. kann ich gegenwärtig nicht vergleichen, da mir Rambur's Bilder nicht zur Hand sind. Also, weil ich mich eines Urtheils aus guten Gründen enthalte, bin ich der Autor eines Irrthums!

„ 17. *Sesia luctuosa*. Diese Art, die früher (Stett. Ztg. 1856 p. 205) „keine eigene Art begründen durfte,“ ist nun doch schon zur fraglichen Varietät geworden. Mir ist es unbegreiflich, wie Herr Staud. überhaupt die Artrechte dieser ausgezeichneten in Kleinasien weit verbreiteten Art anfechten konnte; man könnte eben so gut *Macr. fuciformis* und *bombyliformis* zusammen ziehen.

„ 18. *Doryceraeformis*. Hat mit *urocerif.* gar nichts gemein. Wie kann Herr Staudinger auch über eine Art urtheilen, die er gar nicht kennt.

Masarif und *Loewii*. Halte ich für verschieden. Abgesehen von der dort orange-, hier schwefelgelben Farbe, ist auch der Habitus verschieden und verhält sich etwa wie *anellata* zu *bibioniformis*.

pag. 18. *Ses. Herrichii*. Nachdem ich die Originale zu Herrich-Schäffer's fig. 56 (*icteropus*) und fig. 57 (*unicincta*) besitze, ist es mir ausser Zweifel, dass Beide als ♂ und ♀ zusammen gehören. Dass *doleriformis* H.-Sch. fig. 22 und 49 zwei weit verschiedene Arten sind, zeigt der blosser Anblick. Mag auch der ♂ (fig. 22) vielleicht = *stelidiformis* Freyer sein, so kann doch fig. 49 weder bei dieser, noch bei *Herrichii* auch nur fraglich citirt werden und wird ihr der von mir ertheilte Name *ortalidiformis* bleiben müssen. Ich habe doch angegeben, dass bei meinem mit H.-Schäffer's Abbildung genau stimmenden Weibchen die Gürtel unten zusammen gehen; kommt dies etwa bei *stelidiformis* und *Herrichii* je vor?

Ses. leucomelaena Z. (*therevaeformis* m.). Diese auch bei Wien und im Balkan vorkommende Art hat doch gewiss gar nichts mit *philanthiformis* gemein; letztere lebt auch auf *Armeria vulgaris*, einer in der Nähe von Wien gar nicht vorkommenden Pflanze; sie ist schon durch den plumpen, gedrungenen Bau gegen die schlanke, gestreckte, im Habitus mehr der *aerifrons* ähnliche *leucomelaena* auffallend verschieden und ihr überhaupt gar nicht ähnlich. Worin dagegen die Artrechte von *Ses. corsica* (früher in der Feststellung, Stett. Ztg. 1856 pag. 274) auch nur *phil.* V. *corsica*) von *affinis* Staud. (meiner ehemaligen *leucospidiiformis*) bestehen sollen, das vermag ich nach von Staudinger selbst erhaltenen Exemplaren nicht heraus zu finden und es sind mir selbst die Artrechte Beider gegen *leucomelaena* zweifelhaft.

„ 19. *Elampif.* Gute Art; Mann brachte ebenfalls ein Stück aus Amasia; ein anderes entkam ihm.

Miniacea. Erhielt ich eben in ziemlicher Menge vom Balkan und bleibt sich immer ganz gleich, daher ich ein Zusammenfallen mit *chrysidif.* nicht annehmen kann.

Par. myrmosaef. Auch im Balkan, also europäisch. *Heterog. penella, paradoxa, affinis, hispana, erotica* weiss ich auch nicht zu unterscheiden.

Ino chloros und *sepium* gehören zusammen; letztere als bronzefarbe Var., wie sie auch bei *statices* vorkommt.

I. chrysocephala, geryon, micans und *Heydenreichii* halte ich jetzt für Var. der sehr veränderlichen *statices*.

„ 20. *Z. Contaminei* und *punctum* sind wohl nur Varietäten. Was Rambur als *Ledereri* beschreibt, weiss ich nicht bestimmt; möglicherweise gehört aber auch diese dazu.

Z. uralensis H.-Sch. Ist ein kleines Exemplar von *Z. centaureae* mit zusammengefloßenen Flecken; ich besitze das Original.

Z. mersina H.-Sch. und *gurda* Led. sind Synonyme. Die Art ist aus Kleinasien (Mersin).

Z. dubia. Ich habe in meinem Versuch etc. pag. 97 nachgewiesen, dass der Name *medicaginis* zuerst von Hübner gebraucht

wurde, dass aber Ochsenheimer unter diesem Namen eine andere Art vor sich hatte und habe die letztere daher *ferulae* geheissen. Ich habe weiters auf pag. 98 bemerkt, dass *transalpina* Esper. nicht zu Hübner's, sondern zu Ochsenheimer's *medicaginis*, meiner *ferulae* gehöre. Warum nun *medicaginis* Hb. in *dubia* Staud. umgetauft worden, meine *ferulae* dagegen *transalpina* Esp. heissen soll, wenn sie nicht die Art dieses Autors ist, vermag ich nicht einzusehen.

Z. formosa. Bisher nur aus Amasia.

pag. 22. *Z. barbara*. Gewiss Varietät von *carneolica*.

Nactia hyalina. Auch im Balkan.

„ 23. *Paida rufecola*. Gute Art.

Lith. roscida, *Kuhlbweinii*, *aurita* und *ramosa* halte ich für Eine Art; man denke nur an die Veränderlichkeit der verwandten Euprepiden.

L. arideola und *unita* fallen ebenfalls zusammen.

L. cereola Hb. Herr Staud. hat doch eine eigene Art zu citiren, als: „*Stoeberi* Led. Zool.-bot. Verein 1852. p. 77.“ Was steht aber auf der citirten Seite? *Stöberi* Mann in lit., und weiters auf pag. 120, dass Mann sie einst *Stöberi* benannte. Für die Verbesserung eines Fehlers werde nun ich als Derjenige hingestellt, der ihn begangen!

„ 24. Statt *Euprepiae* Led. ist *Arctiidae* Steph. zu setzen.

Em. chrysocephala ist wohl kaum von *cribrum* (*V. candida*) specifisch verschieden. Der gelbe Anflug des Kopfes kann bei Arten, deren Verwandte oft von Weiss in Schwarz und Roth in Gelb ändern, keine Artrechte begründen.

„ 26. *Ps. detrita* hat nichts mit *Constancella* gemein; eher der *viciella* näher.

„ 27. *Fumea proxima* Led. Wahrscheinlich = *radiella* Curtis. Ich kann die Abbildung eben nicht vergleichen.

„ 28. *Epichn. crenulella*. Gehört zu *Psyche*, *helicinella* H.-Sch. ebenfalls.

„ 29. *Panthea coenobita*. Die langen, schlanken Fühler, der eingezogene Saum der Hinterflügel, der ganze Habitus lassen mich nun die Stellung dieses sonderbaren Thieres bei den Eulen suchen. Die Raupe kenne ich freilich nicht.

Cnethocampa gehört zu den Notodontiden.

Bombyx und *Lasiocampa* erfordern eine Umänderung und können namentlich *taraxaci*, *dumeti* und *balcanica* nicht mit den anderen Arten verbunden bleiben.

„ 31. *Raphia hybris* gehört zu den Eulen, zwischen *Demas* und *Acronycta*.

„ 32. *Cym. albuncula* Ev. Nach Eversm. Noctuelites pag. 94 eine *Caradrina*.

„ 34. *Bryoph. vandalusica* H.-Sch. 569. Die Abbildung ist nach einem von mir aus Andalusien mitgebrachten Exemplare verfertigt, das = der Rambur'schen Art ist und mit *algae* nichts gemein hat. Ob

diese *vandalusica* sicher von *ravula* verschieden, wage ich nicht zu entscheiden, *ravula* und *ereptricula* aber halte ich sicher für Eine Art.

pag. 34. *Agr. carnica* und *hyperborea*. Haben keine bedornten Mittelschienen und ein schneidiges Schöpfchen hinter dem Halskragen, auch ist der Habitus ein anderer. Die beiden Arten (ob genügend verschieden?) müssen daher zu den Orthosiden, zu oder neben *Pachnobia* versetzt werden.

„ 38. *Ag. lunigera* halte ich für Var. von *trux*.

(*Agr. ripae*. Herr Staudinger will die Var. *obotritica* Hering *Weissenbornii* Freyer genannt wissen. Herr Freyer gibt aber ausdrücklich an, dass das (etwas krüppliche) Stück bei Erfurt erzogen wurde, wo doch *ripae* gar nicht vorkommt und Freyer's Bild stimmt auch gar nicht. Ich deute es auf *segetum*, von der ich selbst ein so weisses Stück besass.)

„ 39. *Mam. bombycina* Ev. Ist wohl = *leucophaea*, ein sibirisches Exemplar der letzteren von Kindermann steht ihr schon sehr nahe.

Mam. Treitschkii. Ich habe mit Unrecht den Namen *pugnax* als älter angenommen.

M. Farkasii. Das Exemplar in Treitschke's Sammlung ist nichts als eine verkrüppelte *chenopodii*.

„ 41. *Epis. hispana* Rb. weiss ich nicht von *trimacula* zu unterscheiden. *Grunerii* dagegen — im kaiserlichen Museum vorhanden — ist eine gute Art.

„ 42. *N. expressa*. Gehört nicht zu *Epunda*, sondern als eigene Gattung zunächst *Moma*.

N. orbiculosa. Herr Staudinger fragt, in welche Gattung sie gehöre? Ich habe das männliche Exemplar in Frivaldszky's Sammlung untersucht. Es ist eine Hadenide mit nackten Augen, gekämmten Fühlern, Spiralzunge und ungeschopftem Hinterleibe, gehört also (als eigene Abtheilung) zu *Luperina*. Die Raupe lebt wahrscheinlich an Wurzeln, Knollen oder dergleichen und der Schmetterling wird nur zufällig gefunden, daher seine Seltenheit in den Sammlungen.

Had. baltica kann ich nicht für verschieden von *adusta* halten, eben so *Sommeri*.

„ 44. *Had. rurea* und *combusta*. Sichere Varietäten, die auch unter einander gefunden werden. Aehnlich variiren ja auch *Had. hepatica*, *genuina*, *didyma*, *strigilis*.

„ 47. *Leuc. rupicapra*. Herr Staudinger fragt, ob sie europäisch? Ich glaube wohl noch so viel Zurechnungsfähigkeit und Glaubwürdigkeit in Anspruch nehmen zu können, dass ich eine exotische Eule nicht für von mir selbst in Steiermark erbeutet (vide diese Zeitschrift

IV. Bd. pag. 285) ausgehen werde *). Ein anderes Ding ist es mit den Artrechten, denn meine *L. rupicapra* ist nichts anderes als *Leuc. Andereggi* Boisd. Index 1840, H.-Sch. fig. 302, einer von H.-Sch. fig. 326 verschiedenen, bisher aber damit verwechselten Art, die mir Anderegg selbst als *Andereggi* mittheilte und wahrscheinlich von Freyer Taf. 629 als *vilis* abgebildet ist; die echte *Andereggi* kannte ich damals nicht, daher mein Irrthum.

Segetia viscosa. Warum soll Hübner's fig. 414 nicht hieher gehören? Sie stimmt doch im Habitus, den breiten Fransen und zarten, weisslichen Atomen, die *implexa* so kenntlich machen.

pag. 48. *Caradr. congesta*. Von was soll sie wohl Var. sein?

„ 50. *Orthos. crasis* H.-Sch. fig. 134, 139. Nach Herrn Gruner soll H.-Sch. hier zwei weit verschiedene Arten dargestellt haben und in der That stimmen auch beide Figuren in gar nichts überein. Es muss aber dann der Name *crasis* der ersten Art verbleiben und wird für die in den Sammlungen verbreitetere Art der fig. 139 ein anderer Name nöthig.

„ 52. *Cleoph. olivina* und *Ferrieri* sind Eine Art. Auch im Balkan. Die Art ist durch eine Krallen am Ende der Vorderschienen ausgezeichnet, bildet daher eine eigene Abtheilung.

„ 54. *Eucarta*. Muss *Telesilla* heissen (vide meine Noctuiden p. 234). — *T. Spencei* möchte ich nach Boisduval's Diagnose eher für *virgo*, als für *amethystina* Var. halten.

„ 55. *Plusia aemula*. Warum wird hier das Wiener Verzeichniss fraglich citirt? Die Angaben desselben (pag. 314) machen doch diese Art weit besser kenntlich, als es sonst in der Regel der Fall ist.

„ 58. *Thalpocharis viridula* Guen. Der Name ist viel älter als *dalmatina* H.-Sch., von Guenée schon in seinem Essai sur les Noctuérites (1837—41) erteilt

*) Ich würde diesen Punkt ganz mit Stillschweigen übergehen, wenn nicht auch Herr Wilde in seinen „Schmetterlingen und Raupen Deutschlands“ pag. 310 bei *Cuc. magnifica* zum Fundorte Wien die Notiz machte: „Heimathrecht zweifelhaft,“ seine souverainen Zweifel zu motiviren aber ganz unnöthig findet. Herr Schuler ist mir in dieser Beziehung nicht nur als vollkommen glaubwürdig bekannt, er hat auch zwei Zeugen, die Herren Keylwerth und Berger, in deren Gegenwart er das Thier gefangen; es wurden ferner an demselben Abende noch zwei schlechte Stücke von Knaben erbeutet und unsere Wiener Kalkberge haben mit dem Ural gar Vieles gemein, z. B. *Th. rosina*, *Conch. Pareysiana* etc. Dass das Thier bisher um Wien unbemerkt blieb, erklärt sich ganz einfach dadurch, dass in der Mödlingergegend der Nachtfang nach dem Juni — Juni nicht mehr betrieben wird, und dass die Raupe sehr verborgen leben muss, folgert daraus, dass Eversmann und Hellmann sie im Ural, wo doch der Schmetterling häufiger, nie finden konnten. Ein weiterer Beweis, dass Herr Schuler das Stück selbst fing, liegt mir aber eben noch darin, dass er es zuerst für *argentina* hielt und seine Entdeckung unter diesem Namen veröffentlichte; man weiss nur zu gut, dass man die theuere *magnifica* nicht als die herabgekommene *argentina* verschickt.

Th. lepidalis. Gehört zu den Pyraliden. Eigene Gattung (*Anthophilodes* Guen.) bei *Tegostoma*.

- „ 59. *Euclidia dentata* Led. (*cuspidata* Led. olim) wird (p. 189) für fragliche Varietät von *glyphica* erklärt. *Dentata* ist aber viel grösser, gelber, hat auch gelbe Fühler und die Zeichnung ist auf Ober- und Unterseite eine entschieden andere. Zudem habe ich auch *glyphica* ganz übereinstimmend mit den hiesigen vom Altai.

Leucanitis. Zerfällt in zwei Gattungen: *Leucanitis* und *Bolina* Guen. Erstere mit bedornten Mittelschienen, letztere mit unbedornten (bloss *caylino* enthaltend). *Panaceorum* hat eine nabelförmige Stirne und unbedornete Schienen; ihr Habitus verweist sie (als eigene Gattung) neben *Heliothis*. Herr Libbach erhielt sie auch aus Sarepta, mithin fällt das * weg.

- „ 60. *Cat. dotata*. Mein Exemplar erhielt ich von Boisduval und brachte Lorquin aus Andalusien, bevor er nach Algier ging. Von *eutychea* ist diese Art sicher verschieden.
- „ 61. *Nodaria nodosalis* und *aethiopalis* gehören gewiss zusammen. Der Name *aethiopalis* stammt von Frivaldszky.
- „ 62. *Brephides*. Eigene Familie, die mit den Eulen nichts gemein hat.
- „ 63. *Nemoria porrinata*. Steht der *viridata* zunächst, kann also nicht *cloraria* dazwischen geschoben werden.
- „ 64. *Acid. nexata*. Hat keine gekämmten Fühler und gehört daher in die Abtheilung der *muricata* — *sodaliata*.

Ac. dissidiata = *litigiosata*, ich habe die Originale.

Ac. subsericata und *pinguetinata* sind Eins.

Ac. extarsaria. Zeller's Aufsatz war schon lange publicirt, bevor Herrich-Schäffer's Tafeln ausgegeben wurden; bei letzteren also wohl eine unrichtige Jahreszahl.

Ac. carnearia und *infirmata* sind zwei verschiedene Arten, beide von H.-Sch. (neue Schmetterl. 3. Heft) abgebildet.

- „ 65. *Ac. tessellaria* halte ich nicht für verschieden von *immorata*.
- „ 70. *Biston necessarius*. Ist Zeller der Autor.
- „ 71. *Amygdalaria* gehört zu *Nychiodes*.
- „ 72. *Gnophos mucidata* — *variegata*. Zwei gute Arten, die männlichen Fühler ganz verschieden, bei *mucidata* gekämmt, bei *variegata* borstenförmig.
- „ 73. *Dasyd. innuptaria*. Nur Varietät der sehr veränderlichen *torvaria*.
Fid. cembraria und *tessularia*. Gewiss Eine Art; ich sah sie in allen Uebergängen bei Kindermann, der sie in Menge aus dem Ural brachte.
- „ 73. *Pauperaria* und *coloraria* gehören weiter rückwärts neben *Odezia*, erstere als Gattung *Stammnodes* Guenée, letztere mit *tibialata* als Gattung *Baptria* H.-Sch.
- „ 74. *Thamn. halituararia* Guen. Nach 2 dunkleren, schmalflügligeren Exemplaren aufgestellt, die ich unter gewöhnlichen *wavaria* erhielt.

pag. 75. *Scod. arcuaria* Hb. ist aus Brasilien.

„ 76. *Lythria sanguinaria* und *plumularia* sind nur Varietäten. Ich fand schon ein den andalusischen ganz gleiches Stück im Juli bei Mödling unter gewöhnlichen *purpuraria*, so wie auch Uebergänge.

„ 77. *Siona nubilaria* und *exalbata* verbinden sich allmählig mit *decussata*.
Anaitis fraudalentina. Ich habe auch 4 Stücke vom Balkan, also sicher europäisch.

„ 79. *Cid. unicata*. Europäisch und gute, mir jetzt in 4 Stücken (von Amasia, Mersin, Syrien und Griechenland) bekannte Art.

„ 81. *Cid. ericetata* = *minorata*. Ich habe englische Exemplare.

„ 82. *Cid. consentaria* und meine *fluidata* fallen wahrscheinlich zusammen.

„ 84. *Eup. gratiosata*. Ist aus Brussa.

„ 85. *Pyr. concatenalis*, *massiliensis* und *colchicalis* gehören der knotigen Fühlerbasis zufolge zu *Hypotia*.

„ 86. *P. venustalis*. Bildet mit *normalis* zusammen die Gattung *Noctuo-*
morpha Guen.

P. stigmosalis. Auch bei Varna (Bulgarien).

P. chionealis = *punicealis*.

„ 87. *P. dispersalis*. Steht der *politilis* zunächst.

„ 88. *P. dentalis* und *superba* gehören gewiss nicht in eine Gattung zusammen.

P. gutturalis und *pollinalis* halte ich für Eine Art.

„ 89. *Cramb. rorellus* und *cassentinellus*. Gehen in einander über.

„ 91. *Talis* Guen. (Index 1845) ist älter als *Prosmixis*.

„ 92. *Gymnancyla canella* und *Spermatophthora Hornigii* sind weit verschieden. Vide über den Schmetterling Verh. des zool.-bot. Vereins II. B. Abh. pag. 132, über die Raupe ebendasselbst III. Bd. Abh. pag. 70.

„ 94. *Melissoblaptes bipunctatus* und *anellus* weiss ich nicht zu unterscheiden.

Teras literana und *squamana*. Scheinen mir jetzt auch Eine Art zu sein. Ich habe Beide heuer zahlreicher erbeutet und darunter Stücke erhalten, die Uebergänge bilden.

„ 100. *Penthina gigantana*. Der Name *fulgidana* ist von Guenée nicht 1855, sondern 1845 publicirt, mithin jedenfalls älter als der Herrich-Schäffer'sche.

„ 101. *Graph. confusana* H.-Sch. Ist von *hepaticana* gewiss verschieden, kleiner, weisser und schmalflügliger. Wir hatten früher ein anderes Thier mit *confusana* F.-R. bezeichnet, das allerdings = *hepaticana*.

„ 102. *Messingiana* Freyer kann nicht die Fischer'sche Art darstellen, da Freyer ein kurzflügeliges Thier abbildet und im Texte sogar den bei Fischer richtigen Flügelschnitt tadelt. Zu *Wimmeriana*, wohin ich sie in meinen Tortricinen gezogen, gehört sie aber auch nicht; etwa ein abgebleichtes Exemplar von *citrana*?

„ 105. *Laevigatella*. Hat nichts mit *Hapsifera* gemein; zu *Euplocamus*.

- pag. 111. *Gelechidae*. Ziemlich verunglückte Zusammenstellung. *Exapate* gehört gewiss weiter vorne in die Nähe von *Talaeporia*, hat gar nicht die Flügelhaltung der Gelechiden, Nr. 1517—21 gehören zu *Oecophora*.
- „ 116. *Pleurota imitatrix*. Gewiss = *ericella*. Ich habe die Originalexemplare zu Herrich-Schäffer's Abbildungen, *Sobriella* hat doch Herr Staudinger selbst, Stett. Ztg. 1860 eingezogen; warum jetzt wieder als eigene Art?
- „ 121. *Ornia Pfaffenzerli*. Nach Herrn Hofmann in Regensburg = *interruptella*.

Pränumerations-Bedingungen für den Jahrgang 1862.

Für Wien (ohne Zusendung)	fl. 3 . —	öst. Währ.
Mit Postversendung (innerhalb des Postvereins-		
gebietes)	fl. 3 . 60	„ „
Im Buchhandel	fl. 4 . —	„ „

Zum Schriftentausch bleiben wir wie bisher gerne bereit.

Verantwortliche Redacteurs: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller**.

Gedruckt bei Karl Ueberreuter, Alservorstadt Nr. 146.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Julius

Artikel/Article: [Bücheranzeigen. 389-400](#)